

(82—1)

Rundmachung.

Bermöge § 22 der Grundzüge der Gerichtsverfassung vom 14. Juni 1849 und § 150 des kaiserl. Patentes vom 3. Mai 1853 sind für den hiesigen Bergsenat zwei technisch gebildete Stimmführer zu wählen, da der früher als Besitzer bestellte k. k. Bergauptmann Alois Altmann mit Tod abging und dessen Stellvertreter, der k. k. Bergcommissär Wilhelm Ritter v. Fritsch, dientlich in einen andern Gerichtssprengel übersezt wurde.

Es ergeht hiermit an sämtliche Besitzer verliehener oder concessionirter Berg- und montanistischer Hüttenwerke von Krain und Küstenland die Einladung im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 27. November 1860, §. 28630/386 F.M., schriftlich, und zwar

längstens bis 30. März d. J. zwei Sachverständige, einen als Besitzer und den andern als Erzähler, anher namhaft zu machen und möglichst die Wahl Fachmännern zuzuwenden, welche in Laibach, als am Sitze des Bergsenates selbst, ihr Domicil haben.

Von jenen ärarischen oder Privat-Berg- und Hüttenwerken, welche eine eigene leitende und rechnungsführende Verwaltung haben, ist der durch ordentliches Anstellungsdecret legitimirte Vorstand

Nr. 94.

derselben zur Wahl berechtigt, wenn der Werksbesitzer oder höhere Directions-Vorsteher nicht anwesend sein sollte. Bei einem gesellschaftlichen und nicht eigenberechtigten Besitzstande kommt das Wahlrecht nur den legalen Bevollmächtigten zu.

Die doppelte Vertretung eines Werksbesitzers ist unzulässig.

Auf verspätete Wahlen wird in keinerlei Weise Rücksicht genommen, und selbe berechtigen ebenso wenig als die aus was immer für Gründen gänzlich unterbliebene Stimmbgabe zu irgend einer Anfechtung des vorgenommenen Wahlautes.

Laibach, am 1. März 1870.

Von der k. k. Bergauptmannschaft.

(59—3)

Nr. 1877.

Rundmachung.

Nach § 51 der für Laibach bestehenden Bau- und Feuerlösch-Ordnung vom 28. Mai 1847 soll die Zegung der Rauchfänge durch ordentlich beigezte Rauchfangkehrer, und zwar bei Küchen nach Verhältnis des mindern oder größeren Feuers alle vier Wochen oder alle vierzehn Tage, in den Gasthäusern aber und bei allen Professionisten- oder Gewerbsleuten, die wegen ihres Gewerbes großes Feuer unterhalten, als: Bäckern, Seifensiedern, Branntweinbrennern, ic. alle acht Tage vorgenom-

men werden. Auch die Rauchfänge der Defen müssen in der Heizperiode wenigstens einmal monatlich gehörig und rein gekehrt werden.

Ebenso sind nach § 53 dieser Bau- und Feuerlösch-Ordnung die bei eisernen sowohl als anderen Defen in den Zimmern und Kaufläden angebrachten Rauchröhren alle vierzehn Tage zu zerlegen und stückweise mit den eigens hiezu vorgerichteten Bürsten gut zu reinigen.

In Verwendung stehende Sparherde sind ebenfalls wenigstens einmal jeden Monat zu reinigen.

Weil diese Vorschrift seit einiger Zeit nicht zureichend beachtet wird, so findet man es bei der besonderen Wichtigkeit dieser Anordnung für nothwendig, dieselbe mit dem Beifügen neuerlich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß der Magistrat die Rauchfangkehrermeister bereits beauftragt hat, zur Nachweisung der im Sinne der Eingangs citirten Vorschrift vorgenommenen Rehrung Bestallungsbücheln für die Herren Hauseigentümer zu führen. In diesen Bücheln sowohl wie auch in dem Werkbuche des Rauchfangkehrermeisters müssen die erfolgten Rehrungen vorgemerkt und im Bestallungsbüchel von den P. T. Herren Hausbesitzern alle Monate bestätigt werden, welchen daher nur die genaue Befolgung empfohlen wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 19. Febr. 1870.
Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 56.

(427—1)

Nr. 223.

Uebertragung exec. Real-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht:

Es sei über Einverständniß beider Theile die mit dem Bescheide vom 22. December 1869, § 2476, auf den 8. Februar, Sten März und 8. April d. J. angeordnete Feilbietung der dem Jakob Rosman von Loko gehörigen, im Grundbuche des Guts Galenfels sub Recif.-Nr. 51 eingetragenen, auf 897 fl. bewerteten Realität auf den

22. März,

22. April und

24. Mai 1870,

jedemal Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem vorigen Anhange übertragen.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 4. Februar 1870.

(535—1)

Nr. 3774.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 23ten December 1869, §. 22755, wird bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheid vom 23. December 1869, §. 22755, auf den 26. Februar 1870 angeordneten ersten executive Feilbietung der dem Bartholomäus Božič von Zapuše gehörigen, im Grundbuche Commenda Laibach vorkommenden Realitäten sub Urb.-Nr. 15, Einl.-Nr. 125 ad Draule und sub Urb.-Nr. 139, Einl.-Nr. 124 ad Draule kein Käuflustiger erschien, nunmehr zur zweiten und dritten auf den

26. März und

27. April 1870

anberaumten Feilbietung mit dem Besache geschritten, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen SchätzungsWerthe von 363 fl. werde an den Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. stadt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Februar 1870.

(456—1)

Nr. 469.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Pockai von Grošubelsku gegen Johann Majercic von St. Michel wegen aus dem Vergleich vom 18. April 1857 schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der dritten executive öffentlichen Versteigerung der dem Leytern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgilt Hrenovici sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich

erhobenen SchätzungsWerthe von 1895 fl. 55 f. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

22. März 1870, Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senosetsch, am 12ten Februar 1870.

(425—1)

Nr. 12.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Sackgläubigers Franz Malli von Neumarkt gegen Anna Ilk von Beldes wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse in die Relicitation der von der Leytern in der Executionsache des Franz Malli gegen Anton Rus von Beldes peto. 1005 fl. 37½ fr. c. s. c. erstandenen, gerichtlich auf 2009 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 483 ad Herrschaft Beldes gewilligt und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

29. März 1870, Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 5. Jänner 1870.

(219—2)

Nr. 6267.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Die angestrichene Relicitation der dem Mathias Opka von Topol gehörig gewesenen, von Ursula Opka nu. 741 fl. erstandenen Realität Recf.-Nr. 424 1/4 ad Grundbuche Thurnsak sei wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung in der Gerichtskanzlei auf den

17. März 1870,

9 Uhr früh, auf Gefahr und Kosten der siumigen Esterherin mit dem Besache angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 27ten November 1869.

(29—1)

Nr. 5066.

Erinnerung an den unbekannt wo befindlichen Stephan Jerala von Gorenjasava.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Jerala von Gorenjasava hiermit erinnert:

Es habe Valentin Jese von Gorenjasava wider denselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung einer Tabularpost, sub praes. 20. October d. J., Zahl 5066, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. März 1870, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Patentes vom 18. October 1845 angeordnet und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Simon Šušnik von Gorenjasava als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 20ten October 1869.

(523—2)

Nr. 4436.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Lofar, durch Dr. Skedl, gegen Maria Lofar von Mausthal wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. December 1868, §. 4607, schuldiger 195 fl. 75 1/2 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Leytern gehörigen, im Grundbuche Ponowitsch sub Recf.-Nr. 224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 915 fl. 70 fr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. März,

21. April und

19. Mai 1870,

jedemal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 31ten December 1869.

(217—1)

Nr. 6063.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12ten August d. J., §. 4554, in der Executionsache des Franz Rožanc von Birkniz gegen den mindj. Jakob Debeve von Niederdorf peto. 120 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß die dritte Realfeilbietungstag- satzung auf den

22. März 1870, Vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 5ten November 1869.

(54—2)

Nr. 5226.

Erinnerung an Primus und Johann Kurols, Franz Kuralt und Zur Proitsch und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Lack wird den Primus und Johann Kurols, Franz Kuralt und Zur Proitsch und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Kuralt von Safniz Haus-Nr. 41 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung nächstender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 2311 Grundbuchs der Herrschaft Lack haftenden Tabularposten:

1. der für Primus und Johann Kurols intabulirten Quittung vom 17. März 1802 pr. 180 fl.;

2. des Tabularpostes vom Inhalte: "Ver mög Uebergabe 12. Juli 1805 von seinem Vater Franz übernommen," und

3. des für Zur Proitsch betreffs der Waldung Mohrenbach und pod Šupa intabul. Tauschvertrages vom 11ten October 1820,

sub praes. 28. December 1869, §. 5226, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

29. März 1870, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Šiman von Safniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Lack, am 29ten December 1869.

Niederlage in Laibach: Elefantengasse.

Ignaz Pongratz

aus Graz (1127-44)

eröffnet in Laibach in der Elefantengasse eine

Schuh-Niederlage.

Dasselbst befindet sich stets eine grosse Auswahl von Herren- und Knaben-Stifletten, sowie Damen- und Kinder-Schuhen von guter Qualität zu den bekannten billigen Preisen.

Sämtliche Reparaturen werden angenommen.

Graz: Herrngasse.

Triest: Börsenplatz.

Agram: Hotel Krone.

(446-3) Nr. 5858.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Reisniz wird mit Bezug auf die diesgerichtlichen Edicte vom 27. März 1. S., Z. 1462, und 27en Iuli d. J., Z. 3659, fund gemacht, daß in Folge Entscheidung des hohen f. f. Oberlandesgerichtes Graz vom 30. v. M., Z. 15003, in der Executionssache des Karl Perjat, durch Herrn Dr. Wenedikter, gegen Melchior Aiko von Ravnidol poto. 32 fl. 76 kr. die neuersliche dritte Feilbietung der dem Lektern gehörigen, zu Ravnidol sub Haus-Nr. 5 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Reisniz sub Urb.-Nr. 877 vorkommenden, gerichtlich auf 875 fl. geschätzten Hubrealität auf den

21. März 1870,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet wird.

f. f. Bezirksgericht Reisniz, am 10en December 1869.

(213-3) Nr. 5076.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Margaretha Dcepel von Birkniz, als Cessionärin der Franziska Milaue von Birkniz, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 8. März 1864, Z. 1089, einstweilen feststirten dritten executive Feilbietung der dem Franz Laneman von Birkniz gehörigen, auf 830 fl. bewerteten Realität sub R.-Nr. 3, Urb.-Nr. 53 ad Grundbuchs-Pfarrgilt Laas bewilligt und deren Vornahme auf den

18. März 1870,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungsverthe auf den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

f. f. Bezirksgericht Planina, am 4ten September 1869.

(414-3) Nr. 6152.

Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Landstrah wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Brudar von Berch gegen Johann Brudar von Berch wegen aus dem Vergleiche vom 31. August 1867, Z. 4833, schuldiger 64 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lektern gehörigen, im Grundbuche der Capitelherrschaft Neustadt sub Urb.-Nr. 375, Rect.-Nr. 248 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 202 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

30. März,
30. April und
31. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksgericht Landstrah, am 1ten October 1869.

(385-3)

Nr. 3902.

Erinnerung

an Josef Raspolnik von Kandersch Haus-Nr. 14.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Littai wird dem Josef Raspolnik von Kandersch, Haus-Nr. 14, hiermit erinnert:

Es habe Maria Zupancic von Dernove wider denselben die Klage auf Rückzahlung des auf der Realität zu Kandersch Rect.-Nr. 26 ad Gallenberg auf Grund des Schuldscheines vom 1. März 1828 intabulirten Darlehenscapitales pr. 80 fl. C.M. oder 84 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 27en März 1869, Z. 1045, hieramt eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

18. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 summarischen Patentes angeordnet und dem Gelegten wegen des erfolgten Todes Matthäus Raspolnik von Kandersch als Curator ad actum bestellt wurde.

f. f. Bezirksgericht Littai, am 24ten November 1869.

(55-2)

Nr. 5011.

Erinnerung

an Florian und Miza Jenko, Bartelmä Jenko, Franz Jenko, Helena Jamnik, Maria Jenko und Anton Kuralt, sämtlich unbekannten Aufenthaltes und Daseins, und ihre Rechtsnachfolger.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Lax wird den Florian und Miza Jenko, Bartelmä Jenko, Franz Jenko, Helena Jamnik, Maria Jenko und Anton Kuralt, sämtlich unbekannten Aufenthaltes und Daseins, und ihren Rechtsnachfolgeren hiermit erinnert:

Es habe Valentin Jenko von Reteče Nr. 6 wider denselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung nachstehender, auf seiner Realität in Reteče Nr. 6, Urb.-Nr. 14 ad Grundbuch Pfarrkirchen-gilt Altlaak, haftenden Satzposten, als:

1. des für die Eheleute Florian und Miza Jenko, letztere geb. Schagar, ferner für Bartelmä Jenko, Franz Jenko und seine Schwester Miza Jenko haftenden Übergabevertrages vom 26ten Juli 1805;

2. des für Helena Jamnik für 632 fl. und Naturalien, dann für Berni Jenko für 297 fl. 30 kr. und Naturalien, und für Florian und Maria Jenko rücksichtlich der Auszugsrechte intabulirten Heiratsvertrages vom 29. December 1811, und

3. der für Anton Kuralt rücksichtlich des Betrages von 476 fl. 39 kr. sammt Zinsen und Gerichtskosten versicherten Einantwortung vom 5. Februar 1817, sub praes. 11. December 1869, Z. 5011, hieramt eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

26. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 o. G. O. angeordnet und den Gelegten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kušar von Reteče Nr. 2 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

f. f. Bezirksgericht Lax, am 12ten December 1869.

Der allgemein beliebte und nach ärztlichen Gutachten vielheitig erprobte

Steyrische Kräutersaft

für Brustleidende ist stets in frischem Zustande zu bekommen in Laibach bei Apotheker Birschitz, A. J. Kraschowitz „zur Brieftaube“ und F. M. Schmitt. Preis per Flasche 87 kr. ö. W.

Eben daselbst

J. Engelhosers Muskel- und Nerven-Essenz

aus aromatischen Alpenkräutern.

Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesichts- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschmerzen und zur Stärkung der Geschlechtstheile als bestwirkt anerkannt. Preis per Flacon 1 fl. ö. W.

STOMATIKON (Mundwasser)

von Dr. Brunni, Bahnarzt mehrerer f. f. Institute in Graz. Bewährt als specificisch heilend bei Blutung des Zahnsleisches, übelriechendem Atem und eintretender Caries. Preis einer Flasche 88 kr. ö. W.

Dr. Krombholz' Magentiqueur

Preis einer Flasche 52 kr. ö. W.

(322 3)

Dieses Pulver nach Auweisung mit Milch gekocht, eignet sich besonders für ältere, kränkliche oder an Unterleibsbeschwerden leidende Personen mit geschwächtem Magen; für magere, leidende (hauptsächlich genehme) Personen, denen der Gewebe ihres gewöhnlichen Frühstückes oder Abendbrotes unteragt ist; welche durch Blutflüsse oder Lebermoß an Purgir-Mitteln geschwächt sind, und ist vorzüglich empfehlenswerth für Kinder, welche schwächer oder im heftigen Wachsen begriffen sind.

K BRIGHT'S KRAFT-u.NÄHRMEHL auch Crème-Pulver genannt

leicht verdaulich, nährend und schmackhaft.

find, und ist vorzüglich empfehlenswerth für Kinder, welche schwächer oder im heftigen Wachsen begriffen sind.

(404-3) Nr. 170.

(507-2)

Nr. 270.

Erinnerung

an Blas Zakrajsek und dessen Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Ratsbach wird dem Blas Zakrajsek und dessen Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anton Planinc, Bormund des Johann Simsek von Savenstein, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums der im Grundbuche des Gutes Untererkenstein sub Urb.-Nr. 39, Rect.-Nr. 25 vorkommenden Halbhube zu Duorc Haus-Nr. 3 sammt An- und Zugehör wegen Erfigung, sub praes. 24. Jänner 1870, Z. 170, eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. März 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 o. G. O. angeordnet und den Gelegten Alois Dermel von Savenstein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

f. f. Bezirksgericht Ratsbach, am 27en Jänner 1870.

(469-3) Nr. 8259.

Nr. 6183.

Executive Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Gursfeld wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Pintarić von Brezov bei Arch gegen Johann Oberl von Sabukje wegen aus dem Vergleiche vom 20. April 1864, Z. 1361, und Cession vom Jänner 1865, schuldiger 66 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lektern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstrah sub Urb.-Nr. 165 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1485 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

26. März,

27. April und

27. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksgericht Gursfeld, am 18en December 1869.

(518-2)

Nr. 6183.

Executive Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Tscher-

nembl wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Mellitzer von St. Veit in Tirol, durch Dr. Wenedikter von Gottschee, gegen Johann Perjoni von Maierle wegen aus dem Vergleiche vom 23. August 1865, Z. 5468, schuldiger 137 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lektern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rect.-Nr. 515 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 600 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

18. März,

22. April und

21. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksgericht Tscherinembl, am 14. November 1869.

Theater-Nachricht.

Das k. k. priv. Josephstädter Theater in Wien erfreut sich seit 3 Monaten eines ihm gar viele Jahre ungewohnt gewesenen Faziums — es ist nämlich allabendlich überfüllt. Ein Wunder muß dies herbeigeführt haben, denn es war dort, wie man zu sagen pflegt, bereits „Höpfen und Malz verloren.“ die Wiener hatten nun einmal Antipathie gegen das in früheren Jahren so sehr besuchte Theater in der Josephstadt, und auch den neuen Unternehmern Oberstein und Buckovics begann für ihr mühsam errungenes Vermögen zu bangen, — da erschien zu rechter Zeit ein Retter aus der Not in der Gestalt des gewandten Bühnendichters Hugo Müller, der dortiger Direction ein Volksstück einreichte, das bis heute bereits

90 (neunzig) mal das Josephstädter Theater in allen Räumen füllte.

Von

Stufe

zu

Großes Volksstück mit Gesang und Tanz nach Hugo Müller von J. Böhm.

betont sich dieses Wunderding, und nach vorliegenden Berichten hat der Verfasser unsere derzeitigen sozialen Zustände in so überragend feierlicher Weise dramatisch behandelt, daß es wieder kein Wunder zu nennen ist, wenn die Wiener schaarenweise zu diesem Genusse pilgern.

Auf biesiger Bühne kommt dieses Volksstück am Samstag den 12. März, und zwar zum Vortheile des Regisseurs M. J. Moeller zur Aufführung, und können wir dem Benefizianten zu dieser glücklichen Wahl nur gratulieren und ein volles Haus im Voraus versprechen, das derselbe als einigermaßen Entschuldigung für seine große Beschäftigung auch gewiß verdient. (552)

**Grossartige
Glücks - Offerte.**

Original-Staats-Prämien-Lose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

**„Gottes Segen bei Cohn!“
Allerneueste, mit Gewinnen wiederum bedeute n vermehrte Capitallen-Verlosung von über**

4 Millionen

Die Verlosung garantirt und vollzieht die Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung

am 20. d. M.

Nur 4 Gulden österr. W. oder 2 Gulden österr. W. oder 1 Gulden österr. W. kostet ein vom Staaate garantirtes wirkliches Original-Staats-Los (nicht von den verborgenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Lose gegen frankirte Einsendung des Beitrages selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt. (300—7)

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen 250.000, 200.000, 190.000, 180.000, 170.000, 165.000, 162.000, 160.000, 155.000, 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 2 mal 20.000, 3 mal 15.000, 4 mal 12.000, 5 mal 10.000, 5 mal 8.000, 7 mal 6.000, 21 mal 5.000, 4 mal 4.000, 36 mal 3.000, 126 mal 2.000, 6 mal 1.500, 5 mal 1.200, 206 mal 1.000, 256 mal 500, 350 mal 200, 17850 mal 110, 100, 50, 30.

Kein Los gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Beteiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Älteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Beteiligte in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300.000, 225.000, 150.000, 125.000, mehrmals 100.000, kürzlich das grosse Los und jüngst am 29. vorig. Monats schon wieder den allergrößten Haupt-Gewinn in Graz ausbezahlt habe.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Das natürliche Friedrichshaller Bitterwasser

(welches sich besonders zur Brunnenkur im Hause und zwar auch im Winter ganz vorzüglich eignet) ist ein altbewährtes, mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verschreucht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Katarrhe der Verdauungs- und Brustorgane und hat namentlich bei langwierigen Unterleibsleiden ausserordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Skrophulose, Dickleibigkeit, Rippenfellentzündung und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmitel gegen Syphilis, bei Molken- und anderen Kuren. Dieses Alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist. (549)

Zu haben nebst gedruckten Gebrauchsweisungen in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Friedrichshall bei Hildburghausen.

Die Brunnendirection C. Oppel & Co.

Subscriptionen auf die Prämienanleihe der kais. ottom. Regierung

am 15. und 16. März 1870
nehme ich zu Original-Bedingungen entgegen.

Jede Obligation zu Frs. 400 Nominale kostet Frs. 180 effectiv.

Haupttreffer mit Frs. 600.000, 400.000, 300.000, 200.000.

Zinsen per Obligation Frs. 12 jährlich. Zahlung der Zinsen am 1. April und 1. October, sowie der verlosten Obligationen geschieht nach Wahl des Besitzers in Paris, Constantiopol, Wien, Frankfurt a. M. oder Amsterdam.

Prospectus, Subscriptionsbedingungen und Tilgungsplan gratis.

L. C. Luckmann in Laibach.

Zur Bequemlichkeit der p. t. Subscribers bin ich bereit, die bei der Subscription zu leistende Einzahlung von 30 Francs per Obligation auf Verlangen vorschussweise gegen Deckung oder Hinterlegung von börsenmäßigen Effecten (diese 20 Percent unter Courswerth angenommen) zu berichtigen. Dieser Vorschuss summt 3 Percent Interessen ist bei Einzahlung der zweiten Rate von Francs 75 per Stück und Uebernahme der Interimsscheine zu ordnen. (548—1)

Stellen-Gesuch.

Ein ausgedienter Wachtmeister, der früher die Unterreal- und Handlungsschule absolviert hatte, der deutschen, italienischen und ungarischen Sprache mächtig, im Concept- und Rechnungsfache sehr geübt und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, sucht eine Bedienung. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir. (547—1)

Weinhefe,

abgepreßt, in Teigform oder getrocknet in Stücken, kaufen zu den besten Preisen (264—6)

**Wagemann, Seybel & Comp.
in Wien.**

Ein Gut

mit 132 Joch besten Gründen und guten Gebäuden ist preiswürdig zu verkaufen oder zu verwerten. Näheres bei E. Hofmann in Pettau. (528—2)

(440—3) Nr. 401.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 10. November 1869, §. 2802, wird hiermit bekannt gemacht, daß ob resultatloser ersten und zweiten Feilbietungen der Anton Tratnik'schen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 257, R. 3. 693, dann Urb. Nr. 259, R. 3. 697 und im Idriana Grundbuche sub Urb.-Nr. 37 vorkommenden Realitäten zur dritten auf den

18. März 1870

anberaumten Feilbietung geschriften werden wird.

R. k. Bezirksgericht Idria, am 18ten Februar 1870.

Dr. J. R. Razlag,

bisher Advocat in Rann, hat seine Advocaturkanzlei am alten Markte Nr. 168 im Keller'schen Hause nächst der eisernen Brücke in Laibach eröffnet. (551—1)

Epileptische Krämpfe (Fallfucht) 337—24
heilt brieslich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kliensch in Berlin, Mittelstraße 6. -- Bereits über hundert geheilt.

Bur gefälligen Beachtung für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Bezeugt:

Einen weiteren Beweis für die Vorzüglichkeit der Lairitz'schen Waldwoll-Producte bildet das nachfolgende, an die Fabrik in Nemda gerichtete Schreiben:

Nachdem ich im vorigen Februar von der Geleitgicht befallen wurde, reiste ich in das Bad nach Dönhofen und fand im Ganzen Heilung. Einen in den Schultern verbliebenen Rest vertrieb ich mit Hilfe Ihrer Waldwolle. Nun möchte ich auch Ihr Öl und Spiritus versuchen, und wollen Sie mir daher umgehend 1 Flasche Öl und 1 Flasche Spiritus übersenden.

Drehe ich bei Hamm a. d. Lippe, 6. November 1869. (448—2)

Kupsch, Pfarrer.

Diese so vorzüglichen und in allen Kreisen der Gesellschaft sich bewährt und Eingang gefunden habenden

Lairitz'schen Waldwoll-Producte

sind für Laibach allein echt zu haben bei M. Bernbacher.

Attest eines der ersten Professoren der k. k. Klinik zu Wien.
Herrn Zahnarzt Dr. J. G. POPP

in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Ich habe Ihr

Anatherin-Mundwasser
geprüft und empfehlenswerth gefunden.

Prof. Opposcher,

emeritirter Rector magnif., Prof. der k. k. Klinik zu Wien, k. sächs. Hofr. etc. Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — A. J. Kraschowitz — Anton Krisper — Petričič & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt; — in Krainburg bei L. Krisper und Seb. Schauzig, Apoth.; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswert bei D. Rizzoli, Apotheker, und Josef Bergmann; — in Gurfeld bei Fried. Böhmch, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Lazzar — Pontoni, Apoth. und J. Kelser; — in Wartenberg bei F. Gadler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apoth.